

# Tröstender und verbindender Gesang

## Holler Kirchenchor feiert mit Festgottesdienst sein 100-jähriges Bestehen

**HOLLE** ■ „Singen ist die beste Kunst und Übung“, so zitierte Superintendentin Katharina Henking Martin Luther in ihrem Grußwort anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Holler Kirchenchors. Die Sängerinnen und Sänger feierten dieses Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der gut gefüllten St.-Martins-Kirche gemeinsam mit dem Söhlder Kirchenchor und dem Flötenkreis Holle. „Freude am Singen, die Lockerheit der Stimmen auf der einen, die Qualität und der saubere Klang auf der anderen Seite – beides muss zusammen kommen“, ist Katharina Henking überzeugt. „Und bei-

des“, so die Alfelderin, „vermittelt die Chorleiterin Lieselotte Lerch in hervorragender Weise.“

„Gut dass wir einander haben“, zu Beginn gesungen vom Holler Kirchenchor, waren auch die Worte, mit denen Vorsitzende Christel Rempel die Gäste und Ehrengäste begrüßte, darunter der Landessuperintendent i.R. Dr. Hans Christian Drömann und Holles Bürgermeister Klaus Huchthausen.

In seiner Predigt sprach Pastor Peter Michael Wiegandt vom Bösen, von Wut und Zorn, aber auch von Vergebung und Versöhnung. „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern

überwinde das Böse mit Gutem“ war einer der Kernsätze der Predigt. „Auch und gerade die Musik und der Gesang können dabei tröstend und verbindend sein. Dies hat sich schon in eindrucksvoller Weise bei der Gründung des Chors im Jahr 1914 gezeigt“, so Wiegandt. „Trotz des Ausbruchs des ersten Weltkrieges und des damit vielfach verbundenen großen Leides fanden sich Sängerinnen und Sänger zusammen, um mit dem vermutlich ersten Chorleiter, dem Lehrer und Organisten Heinrich Schrader die ersten Übungsabende stattfinden zu lassen.“

Der vierstimmige Chor-

satz „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ aus der Kantate „Herz und Mund“ von Johann Sebastian Bach wurde am Piano begleitet von Prosteikantorin Heike Kieckhöfel aus Salzgitter. Hans-Christian Drömann bedankte sich in seinem Grußwort für diesen Vortrag ganz besonders. Zur Kirchengemeinde Holle hat er eine ganz besondere Beziehung: Hier wurde er getauft, konfirmiert und als Pastor ordiniert. Als Präsident des Verbandes evangelischer Kirchenchöre Deutschlands überbrachte Drömann Grüße vom Landesobmann des Chorverbandes Niedersachsen-Bremen Christian Klatt und überreichte der Vorsitzenden eine Ehrenurkunde.

Der erst seit kurzem bestehende Holler Flötenkreis sorgte mit „Exultate Deo“ für Abwechslung. Für weitere musikalische Beiträge sorgten Christopher Vollbrecht und Anna Lena Vollbrecht

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es vor der Kirche und im Paul-Gerhardt-Haus einen Empfang für alle Mitwirkenden und Gäste. Die Mitglieder des Kirchenchors hatten ein umfangreiches Büfett aufgebaut. In fröhlicher, aufgelockerter Atmosphäre wurde noch bis in den Abend hinein geklönt und gefeiert.



Die Kirchenchöre Holle und Söhldede werden bei „Atem tiefer Klang der Seele“ begleitet von Heike Kieckhöfel am Piano, Christopher Vollbrecht am Cacheron und dem Holler Flötenkreis.